

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungen	XVII
<i>Einleitung</i>	1
I. Problem	1
II. Weltanschauliches	7
III. Forschungsstand und eigener Ansatz	13
IV. Definition und Vorgehensweise	19
<i>Erstes Kapitel: Das Material des römischen Rechts</i>	25
I. Einführung	25
II. Verteilung durch Vollstreckung	28
III. Haftung für Gewaltunterworfenen	58
IV. Haftung nach dem Vermögen (<i>beneficium competentiae</i>)	79
V. Begrenzte Schulden	87
VI. „Leistung oder Ersatz“ im Vermächtnisrecht	98
VII. Fazit	100
<i>Zweites Kapitel: Ein Scheitern im 19. Jahrhundert</i>	105
I. Einführung	105
II. Die wissenschaftliche Debatte	108
III. Die deutsche Gesetzgebung vor dem BGB	117
IV. Das Bürgerliche Gesetzbuch	128
V. Verlorene Ansätze und verspätete Debatten	148
VI. Fazit	171
<i>Drittes Kapitel: Wettkampf mit den Mitteln des Rechts</i>	177
I. Einführung	177
II. Frühere Verfügung (verfügungsrechtliche Priorität)	179
III. Schnellere Vollstreckung eines ordentlichen Titels	197
IV. Schnellerer Vollzug einstweiligen Rechtsschutzes	217
V. Zur Überholung bei Kollisionen wegen beschränkter Haftung	236
VI. Fazit	239

<i>Viertes Kapitel: Zuweisung durch das Recht</i>	249
I. Einführung	249
II. Vorrang der älteren Forderung (Priorität)	250
III. Vorrang der jüngeren Forderung (Posteriorität)	275
IV. Gleichmäßige Verteilung	277
V. Losverfahren	320
VI. Fazit	321
<i>Fünftes Kapitel: Problematische Fälle</i>	325
I. Einführung	325
II. Vorrang des ersten rechtskräftigen Urteils (modifizierter Wettkampf)	325
III. Zuteilung durch Rückgriff gegen den Schnelleren (provisorischer Wettkampf)	347
IV. Fazit	361
<i>Sechstes Kapitel: Korrektur von Fehlzuteilungen</i>	363
I. Einführung	363
II. Haftung des Schuldners	364
III. Rückforderung durch den Schuldner	371
IV. Direktansprüche unter den Gläubigern	390
V. Fazit	397
<i>Ergebnisse</i>	401
<i>Literaturverzeichnis</i>	407
<i>Quellenregister</i>	439
<i>Sachregister</i>	459

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungen	XVII
Einleitung	1
I. Problem	1
II. Weltanschauliches	7
III. Forschungsstand und eigener Ansatz	13
IV. Definition und Vorgehensweise	19
Erstes Kapitel: Das Material des römischen Rechts	25
I. Einführung	25
II. Verteilung durch Vollstreckung	28
1. Personalvollstreckung	28
2. Vermögensvollstreckung	32
a) Verwertung durch Verkauf (<i>venditio bonorum</i>)	32
b) Freiwilliges Verfahren (<i>cessio bonorum</i>)	35
c) Erbenlose und überschuldete Nachlässe	37
d) Teilverwertung (<i>separatio bonorum</i>) in die Erbschaft und das Soldatenvermögen	41
3. Durchführung der Verteilung	42
a) Gesetzliche Pfandrechte	43
b) Privilegien	46
c) Behandlung im Vollstreckungsverfahren	50
d) Nachrangige Forderungen	51
4. Schutz vor Beeinträchtigungen	52
III. Haftung für Gewaltunterworfenen	58
1. <i>actio de peculio</i>	59
a) Wettkampf	60
b) Schutz vor Beeinträchtigungen	63
2. <i>actio de in rem verso</i>	64

a) Mehrfache Haftung – oder Wettlauf	65
b) Schutz vor Beeinträchtigungen	69
3. <i>actio tributoria</i>	70
a) Verteilungspflicht	72
b) Schutz vor Beeinträchtigungen	74
4. Noxalhaftung	75
a) Wettlauf	75
b) Schutz vor Beeinträchtigungen	77
IV. Haftung nach dem Vermögen (<i>beneficium competentiae</i>)	79
1. Wettlauf	81
2. Schutz vor Beeinträchtigungen	86
V. Begrenzte Schulden	87
1. Gesamtforderungen und Verwandtes	87
a) Duo rei promittendi	87
b) Alternative und kummulative Vermächtnisse	89
c) Mehrere <i>cognitores</i> ; Grabschändung	92
2. Dienste für mehrere Dienstnehmer und Patrone	93
3. Vorratsschuld – das Schiff des Saufieus	96
VI. „Leistung oder Ersatz“ im Vermächtnisrecht	98
VII. Fazit	100
 Zweites Kapitel: Ein Scheitern im 19. Jahrhundert	105
 <i>I. Einführung</i>	105
<i>II. Die wissenschaftliche Debatte</i>	108
1. Forderungskollision als Rechtskollision	108
2. Bei solventem Schuldner?	112
3. Behandlung außerhalb des Konkurses	113
a) Bevorzugung bestimmter Forderungen	114
b) Entscheidung mangels Bevorzugung	116
<i>III. Die deutsche Gesetzgebung vor dem BGB</i>	117
1. Allgemeines Landrecht	118
2. Hessischer Entwurf	122
3. Bayerischer Entwurf	123
4. Sächsisches BGB	124
5. Dresdner Entwurf	126
<i>IV. Das Bürgerliche Gesetzbuch</i>	128
1. Die Vorlage Gebhards	129
a) Begriffsbestimmung und Einführung	129
b) Vier Fallgruppen	130
aa) Prätendentenstreitigkeiten	130

bb) Verhältnis mehrerer dinglicher Rechte	131
cc) Verhältnis zwischen dinglichen Rechten und Forderungen .	132
dd) Zur Forderungskollision	133
c) Begründung des Vorschlags	137
2. Die Entscheidung der (ersten) Kommission	137
a) Die Sitzung vom 22.2.1882	138
b) Die Sitzung vom 24.9.1884	139
3. Ein Sonderfall: Gesinde, Seeleute und Gehilfen	141
V. Verlorene Ansätze und verspätete Debatten	148
1. Jhering und die Interessengemeinschaft	149
a) Die Sammelladung und die „Reflexwirkungen“	149
b) Zur weiteren Debatte: Gemeinschaft und Privatrecht	151
aa) Hecks „Große Haverei“ und die richterliche Abwägung .	152
bb) Würdinger und die pathologische Gemeinschaft	153
cc) Wüst und ein „Ordnungsprinzip des Privatrechts“	155
c) Stellungnahme	157
2. Tuhr und die Pflichtenkollision	158
a) „Nothstand im Civilrecht“	158
b) Zur weiteren Debatte: Pflichtenperspektive und Normtheorie .	161
aa) Wróblewski – Kollision von Befehlen	162
bb) Wittkowsky – Kollision von Befehlen und Gewährungen .	167
c) Stellungnahme	171
VI. Fazit	171
Drittes Kapitel: Wettkampf mit den Mitteln des Rechts	177
<i>I. Einführung</i>	177
<i>II. Frühere Verfügung (verfügungsrechtliche Priorität)</i>	179
1. Legitimität	180
2. Kreditsicherheiten	181
3. Vorausverfügungen	183
a) Allgemeiner Teil	185
b) Immobiliarsachenrecht	186
c) Übereignung	186
d) Verarbeitungsklauseln	187
e) Gestattung der Fruchtziehung	188
f) Abtretung	190
g) Übersicht	195
<i>III. Schnellere Vollstreckung eines ordentlichen Titels</i>	197
1. Geldforderungen	197
a) Vollstreckung in bewegliches Vermögen	198
b) Vollstreckung in Grundstücke	202

2. Vollstreckung in Vermögen wegen anderer Forderungen	204
3. Kollidierende Verhaltensgebote	204
a) Zur Entwicklung der §§ 888, 890 ZPO	206
b) Erzwingung unvertretbarer Handlungen	207
c) Erzwingung von Unterlassungen und Duldungen	211
d) Folgerungen für den Wettlauf	212
4. Willenserklärungen	217
IV. Schnellerer Vollzug einstweiligen Rechtsschutzes	217
1. Geldforderungen und potenzielle Geldforderungen	218
a) Vollzug in bewegliches Vermögen	218
b) Vollzug in Grundstücke	222
2. Sicherung am Vermögen wegen anderer Forderungen	223
a) Vormerkung	224
b) Veräußerungsverbot	228
aa) Wirkungen	228
bb) Anwendbarkeit	231
cc) Kollidierende Anfechtungsansprüche	231
dd) Doppelvermietung	232
3. Verfügungen anderen Inhalts	235
V. Zur Überholung bei Kollisionen wegen beschränkter Haftung	236
1. Durch Erfüllung	237
a) Bei betragsmäßig begrenzter Haftung	237
aa) Sicherung	237
bb) Vorläufige Befriedigung	237
b) Bei gegenständlich begrenzter Haftung	238
2. Durch rechtskräftiges Urteil	239
VI. Fazit	239
Viertes Kapitel: Zuweisung durch das Recht	249
<i>I. Einführung</i>	249
<i>II. Vorrang der älteren Forderung (Priorität)</i>	250
1. Gesetzliche Auslegungsregeln	253
a) Auslobung bei mehrfacher Vornahme	253
b) Frachtverträge	254
2. Schenkungsversprechen	255
a) Grundlage des Altersvorzugs	256
b) Teilbare und unteilbare Geschenke	257
c) Relevanz bei nicht zu vertretenden Leistungshindernissen	258
d) Relevanz in Insolvenz und bei Anfechtung	258
3. Schutz gegen bösgläubige Neugläubiger	259
a) Entscheidung gegen das <i>ius ad rem</i>	260

b) Sittenwidrige Verleitung zum Vertragsbruch	263
c) Schutz schon bei Kenntnis?	271
4. Ergebnis	273
<i>III. Vorrang der jüngeren Forderung (Posteriorität)</i>	275
<i>IV. Gleichmäßige Verteilung</i>	277
1. Von Sondervermögen	278
a) Nachlass	279
aa) Grundsatz	279
bb) Ausnahme: Reste des gemeinrechtlichen Wettslaufs	280
cc) Rückausnahme: Nachrangige Verbindlichkeiten	282
b) Eheliches Gesamtgut	284
c) Seevermögen und hinterlegte Haftsumme	285
2. Bei Haftungshöchstsummen	288
a) Gefährdungshaftung	288
aa) Zur Geschichte der Kürzungsregeln	288
bb) Praktische Schwierigkeiten	291
b) Haftpflichtversicherung und andere Fälle der Haftung für Dritte	294
aa) Zur Geschichte der Verteilungspflicht	295
bb) Praktische Schwierigkeiten	297
cc) Andere Fälle der Haftung für Dritte	298
c) Vertragshaftung gegenüber Dritten	299
3. Unter Forderungen, die vom Vermögen abhängen	301
a) Gleichrangige Unterhaltsforderungen	302
b) Gleichzeitige Schenkungsversprechen	302
4. Bei Leistungshindernissen	304
a) Die Zuckerrübensamenentscheidung	304
aa) Haftungsbegrenzung	305
bb) Pflicht zur Gleichbehandlung	306
cc) Interesse an Teilleistungen	308
dd) Stellvertretendes <i>commodum</i>	309
b) Nur bei nicht zu vertretender Kollision	310
aa) Gegen eine Verallgemeinerung	310
bb) Vertretenmüssen bei anfänglichen und nachträglichen Kollisionen	311
cc) Einseitig zu vertretende Hindernisse	313
c) Auch bei anderen Forderungen	314
aa) Unteilbare Gegenstände	314
bb) Unvereinbare Verhaltenspflichten	316
cc) Nicht bei Forderungen aus Schenkungsversprechen	318
5. Ergebnis	318
<i>V. Losverfahren</i>	320
<i>VI. Fazit</i>	321

Fünftes Kapitel: Problematische Fälle	325
I. Einführung	325
II. Vorrang des ersten rechtskräftigen Urteils (modifizierter Wettkampf)	325
1. Ausnahmesituationen der Erbenhaftung	326
a) Modifikation des Wettslaufs	326
b) Haftung des Vorerben	329
c) Haftung beim Erbteilkauf	331
2. Vermögensübernahme (§ 419 BGB 1900)	334
3. Haftung nach Aufteilung des Gesamtguts (§ 1480 BGB)	340
4. Erwachsenenhaftung (§ 1629a Abs. 1 BGB)	341
5. Ergebnis	344
III. Zuteilung durch Rückgriff gegen den Schnelleren (provisorischer Wettkampf)	347
1. Unter Gesamtgläubigern	348
2. Durch den Insolvenzverwalter eines Hauptschuldners	351
a) Summenmäßig begrenzte Mithaftung	351
aa) Kommanditistenhaftung als Muster	352
bb) Globalsicherheiten gegenüber allen Gläubigern	353
cc) Sekundärhaftung bei der Spaltung	353
b) Gegenständlich begrenzte Mithaftung	358
aa) Gläubigeranfechtung als Muster	358
bb) Haftung des Vorerben	358
cc) Sekundärhaftung nach Auflösung der Gütergemeinschaft .	359
3. Ergebnis	360
IV. Fazit	361
Sechstes Kapitel: Korrektur von Fehlzuteilungen	363
I. Einführung	363
II. Haftung des Schuldners	364
1. Gesetzlich geregelte und zweifelsfreie Fälle	365
2. Erschöpfung von Haftungshöchstbeträgen	366
3. Notbedarfseinrede des Schenkers	368
4. Ergebnis	370
III. Rückforderung durch den Schuldner	371
1. Bei materieller Insolvenz	372
a) Rückschlag und Insolvenzanfechtung	373
b) Fehlerhafte Verteilung im Verfahren	375
c) Insolvenzplan und Restschuldbefreiung	376
2. Bei beschränkter Erbenhaftung	376

a) Grundsätzliches	377
b) Bevorzugte Befriedigung eines Gleichrangigen	378
c) Bevorzugte Befriedigung eines Nachrangigen	379
3. Bei Notbedarf des Schenkers	383
4. Bei nicht zu vertretenden Leistungshindernissen	384
5. Bei Begrenzung der einzelnen Forderung	387
a) Bei Gefährdungshaftung	387
b) Bei der Haftpflichtversicherung	388
c) Unterhalt	389
6. Ergebnis	389
<i>IV. Direktansprüche unter den Gläubigern</i>	390
1. Unter Nachlassgläubigern	391
2. Unter Geschädigten	392
3. Nach beendetem Insolvenzverfahren	394
4. In anderen Fällen	396
5. Ergebnis	396
<i>V. Fazit</i>	397
Ergebnisse	401
Literaturverzeichnis	407
Quellenregister	439
Sachregister	459